

Rundbrief Nr. 12



Weihnachten 2017

Liebe Mitglieder, Freunde und InteressentInnen!

Regen, Regen, Regen. Aus landwirtschaftlicher Sicht war das Jahr 2017 in manchen Regionen eines der schwierigsten. Besser als alle Statistiken beschreibt es der schreibende Milchbauer Matthias Stührwoldt aus Schleswig-Holstein: „Seit 1998 hat es bei uns dreimal so stark geregnet, dass das rußige Wasser aus der Schornsteinreinigungsklappe ins Badezimmer lief – zwei Male davon waren im Jahr 2017.“

Weiter unten hierzu ein kleiner Live-Eindruck von Hof Berg, von Stührwoldts Hof nicht weit entfernt.

Es ist schon echt krass (wie man heute sagt), wie sich die Jahre unterscheiden. 2016 extreme Trockenheit, 2017 extreme Feuchtigkeit. Auch zu erwähnen, dass dieses Jahr wegen einem „Jahrhundertfrost“ im April die Kernobsternte in vielen Regionen ausgefallen ist.

Ohne bäuerliche Vielfalt und Widerstandsfähigkeit, neudeutsch „Resilienz“, sähe es schlecht aus mit unserer Nahrungsmittelversorgung. Die Wetterkapriolen werden in Zukunft nicht abnehmen. Um so wichtiger erscheint es, ökologische, unbelastete, fruchtbare Böden zu bewahren und sie bäuerlichen Höfen zur Verfügung zu stellen, die die Region versorgen.

Dazu sind wir angetreten und danken für Ihre Unterstützung!

Neues Projekt in Brandenburg: Hof Bienenwerder



Mit Hof Bienenwerder haben wir einen weiteren innovativen und gesellschaftlich sehr engagierten Partnerbetrieb gewonnen.

Seit 2004 bewirtschaftet ein Kollektiv von 12 bis 15 Menschen diesen vielseitigen Bauernhof bei Müncheberg östlich von Berlin. Die Grünland-, Gemüse-, Biotop- und Waldflächen liegen in Alleinlage in einer großen Lichtung, umgeben von Kiefernwald und durchflossen von einem kleinen Bächlein, dem Hoppegartener Fließ.

Land- und Forstwirtschaft finden auf über 50 ha statt. Hier werden Pinzgauer Mutterkühe, Thüringer Waldziegen, Hühner und Bienen sowie natürlich Arbeitspferde gehalten. Der Gemüseanbau auf 3 ha wird mit Pferden betrieben und umfasst viele verschiedene Gemüsesorten. Mit Technikentwicklern erforschen und erproben die Gärtnerinnen neue Anbaugeräte für den einspännigen Pferdeinsatz.

Sehr wichtig ist der Gemeinschaft auch der politische Einsatz für bäuerliche Landwirtschaft, gerechten Zugang zu Grund und Boden und eine neue Ernährungskultur. Der Hof ist Gründungsmitglied des [Bündnis Junge Landwirtschaft](#) in Brandenburg, arbeitet mit kollektiv geführten Bioläden in Berlin eng zusammen und unterstützt das Netzwerk [The 15th Garden](#) für Ernährungssouveränität im syrischen Bürgerkrieg.



Zelchnung: The 15.Garden

The 15.Garden – Food is not a weapon! بستان الـ15- الغذاء ليس سلاح

Schon vor einigen Jahren mussten die Bäuerinnen und Bauern für die Sicherung der Betriebsflächen und gegen die schlechte Landvergabepraxis in Ostdeutschland im allgemeinen kämpfen, hier waren sie allerdings erfolgreich: sie konnten einen Großteil ihrer Grünlandflächen mit Darlehen von Freunden ankaufen. Nun sind durch weitere Verkäufe die Gemüseanbauflächen gefährdet, die sich aus vielen kleinen Parzellen unterschiedlicher Eigentümer zusammensetzen. Hiervon wollen wir mit der Kulturland-Genossenschaft möglichst viele Flächen für die langfristige gärtnerische Bewirtschaftung sichern. Im November 2017 konnten wir einen ersten Kaufvertrag unterschreiben, weitere im Umfang von zusammen ca. 40.000 € sollen folgen. Unterstützen Sie uns bei der Flächensicherung, um das Gartenland in Bienenwerder dauerhaft für die vielseitige, ökologische Bewirtschaftung zu sichern und vor dem Zugriff auswärtiger Investoren zu bewahren!

Neues Projekt in Niedersachsen: Hof Cordes

Mit der Übernahme von seinem Onkel Jan-Uwe Klee bewirtschaftet Jens Cordes seinen Demeter-Betrieb in Stuckenborstel südöstlich von Bremen nun in der dritten Generation. Als die Großeltern 1955 mit der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise begannen, war noch nicht klar, welche langfristigen Unterfangen ins Leben gerufen wurde und welche Chancen entstehen.

Jens hat nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung zunächst Agrarökonomie in den USA und dann BWL in Deutschland studiert. Vor seinem Wiedereinstieg in die Landwirtschaft 2010 war er 15 Jahre als Marketingleiter und Unternehmensberater tätig. Der Hof wird von ihm mit gelegentlicher Unterstützung von Jan-Uwe Klee („Altenteiler“) bewirtschaftet.

Der Hof in Stuckenborstel umfasst heute die Bereiche Haltung von Fleischrindern, Futtererzeugung für Demeter-Rinder und -Geflügel, die Komposterzeugung (kontrollierte mikrobielle Kompostierung) und den Naturschutz. Beim Naturschutz stehen umfangreiche Feuchtgrünlandflächen in der Wieste- und Wümme-Niederung im Fokus sowie die ausgedehnten Hecken, die es im ganzen Betrieb rund ums Acker- und Grünland gibt.



Kompostbereitung nach dem CMC-Verfahren

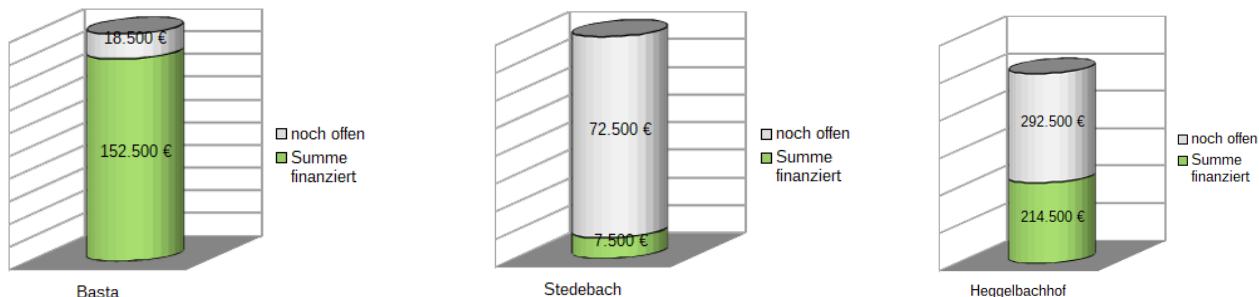
Die Rinder bilden das eigentliche Zentrum der Aktivitäten. Der Hof hält reinrassige Fleischrinder, um qualitativ hochwertiges Demeter-Rindfleisch erzeugen zu können. Beginnend bei der Haltung über die Fütterung bis hin zum Schlachten legen sie sehr viel Wert auf stressfreie sowie weisens- und artgerechte Vorgehensweisen, damit sich die Tiere so natürlich wie möglich entwickeln und heranwachsen können. Damit können Menschen ab Hof frisches und regionales Rindfleisch erwerben. Die Kulturland-Genossenschaft hat im Oktober 2017 für rund 60.000 € eine günstig gelegene Ackerfläche, die das bestehende Ackerland in der Gemarkung Stuckenborstel/Reeßum abrundet, zur Umstellung auf Ökolandbau erworben. Dafür suchen wir Beteiligungen und Unterstützung.



...derzeit noch ein konventioneller Maisacker

Aus den anderen Projekten

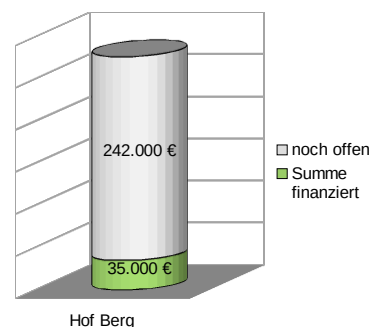
Nicht immer gibt es von jedem Hof bahnbrechende Neuigkeiten. Daher beschränken wir uns heute auf die Projekte, wo sich etwas Neues ereignet hat. Doch für alle gibt es diesmal wieder das Beteiligungsbarometer mit dem aktuellen Stand der für den Hof eingegangenen eG-Anteile und Mitgliederdarlehen.



Auf unserem im letzten Rundbrief vorgestellten **Hof Berg** in Schleswig-Holstein erforderte die Zwischenfruchtbestellung Anfang September echten Einsatz.

Nach Dauerregen im Spätsommer waren die Äcker nach zwei trockenen Tagen soweit befahrbar, dass immerhin der Dinkel gedroschen werden konnte. Nachdem der Mähdrescher das Feld verlassen hatte, sollte das zurückgelassene Stroh zwei Tage nachtrocknen, um in Rundballen gepresst zu werden.

Der Wetterbericht versprach allerdings nichts Gutes, so dass Landwirt Falk Teschemacher das noch halbfeuchte Stroh vom Lohnunternehmer in Silageballen wickeln ließ – luftdicht mit Folie eingewickelte Rundballen, in denen der Inhalt milchsauer vergärt und sich damit konserviert. Mit dieser ungewöhnlichen, eigentlich für Gras vorgesehenen Lösung würde er zumindest Futterstroh für den Winter gewinnen, das den halbwüchsigen Rindern und trocken stehenden Kühen zugefüttert werden kann.



Vor der in der Fruchtfolge vorgesehenen Leguminosen/Getreidebestellung im Frühjahr war nun die Aussaat von „Landsberger Gemenge“ vorgesehen, einer Winterzwischenfruchtmischung aus Zottelwicke, Inkarnatklee und Weidelgras. Dabei kommt es im Herbst auf jeden Tag an, da sonst die Pflanzen zu wenig Tageslichtstunden für eine ausreichende Wurzelentwicklung bekommen.



Leider hat die Aktion keiner fotografiert.... Hier stellvertretend ein Foto von Tobias Schreiber, agrarheute.com

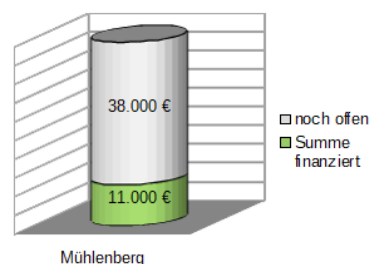
Also mittags rauf auf den Trecker und mit dem Grubber den Acker einmal längs, einmal quer auflockern, um die Stoppelrückstände einzuarbeiten. Um 20 Uhr ist die Arbeit glücklich geschafft. Zurück zum Hof, die Sämaschine anhängen, der Lohnunternehmer mit seiner Säkombination ist auch schon wieder bestellt, der Lehrling fährt den Anhänger mit den Saatgutsäcken ans Feld, und los geht die Nachtschicht.

Bauer und Lohnunternehmen säen mit zwei Schleppern die Zwischenfrucht in den vorbereiteten Acker, Bahn um Bahn, der eine von links, der andere von rechts. Schnell wird es dunkel. Die Arbeitsscheinwerfer leuchten die Spur aus. Das monotone Brummen des Schleppers wird nur durch das Wenden am Vorgewende unterbrochen; alle Stunde muss der Saatguttank nachgefüllt werden, ein kurzer Zwischenplausch, weiter geht's.

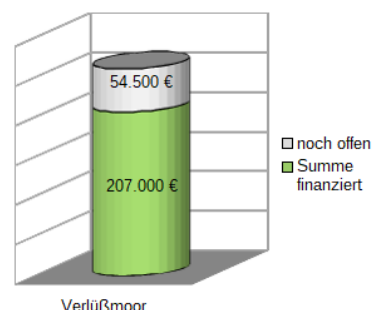
Eine Thermoskanne mit Kaffee auf der einen Seite, die Müdigkeit auf der anderen Seite kämpfen die Fahrer damit, die Saatbahnen gerade zu halten... Morgens um halb fünf hebt Falk Teschemacher die Sämaschine aus und macht sich auf den Heimweg. Der Lohnunternehmer arbeitet noch eine Stunde weiter und versorgt die Vorgewende. Um sieben Uhr fängt es wieder an zu regnen und regnet die nächsten drei Wochen durch: der Einsatz hat sich gelohnt!

Mit Hof Mühlenberg bei Bremerhaven im Norden, den Lütjen-Höfen in Verlüßmoor im Osten und Hof Cordes im Südosten sind wir inzwischen mit drei Standorten im Bremer Raum vertreten.

Das am März für **Hof Mühlenberg** erworbene Marschland trug Sommerweizen und konnte damit bereits die Futtermittellieferung der Freilandgänse, -enten, -puten und -hähnchen bis in den Dezember hinein unterstützen und eine Menge Stroh zur Einstreu der Winterställe liefern. Beides musste bislang zugekauft werden, dank der Fläche konnte der Kreislauf nun geschlossen werden. Von den drei Flüchtlingen aus Eritrea, die im Frühjahr eine Arbeitsgelegenheit auf dem Hof gefunden haben, hat sich einer soweit eingearbeitet, dass er inzwischen leitende Aufgaben übernimmt und auf dem Hof eine berufliche Perspektive gefunden hat.



In **Verlüßmoor** auf Hof Lütjen fand am 21. Oktober unter dem Motto „Kaffee, Kuchen, Kraniche – ein Nachmittag in Verlüßmoor“ ein Kulturland-Regionaltreffen statt. Etwa 30 Kulturland-Mitglieder und Interessierte (darunter auch drei neugierige benachbarte Bauern) waren erschienen, um sich über das abgelaufene Jahr in der Landwirtschaft, über den aktuellen Stand der Landkäufe für den Hof und deren Finanzierung, sowie über die weiteren Kulturland-Projekte im Raum Bremen zu unterrichten.



Das landwirtschaftliche Jahr 2017 ist auf den drei Lütjen-Betrieben von Vater Johann und den Söhnen Raimund und Christmut trotz der wettermäßigen Herausforderungen vergleichsweise gut verlaufen, vor allem weil im Mai / Juni für den ersten Grünlandschnitt bestes Heuwetter herrschte – das sichert die Futtermittellieferung für den Winter. Für seinen Viehbestand hat der Hof relativ viel Fläche, so dass bei matschigem Wetter auf etwas trockenere Flächen ausgewichen werden kann und sich die Trittschäden der Weidetiere in Grenzen halten.

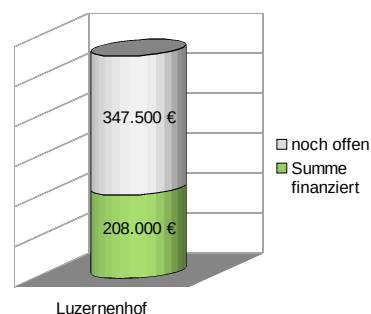
Zum Ausklang des Treffens führte uns Heiko Ilchmann vom NABU Hambergen noch zu den Kranich-Rastplätzen im Günnemoor in fußläufiger Entfernung vom Hof. Hunderte der majestätischen Zugvögel konnten wir auf dem renaturierten ehemaligen Torfstich einfliegen sehen. Zur beliebten Destination unter den Kranichen ist das Günnemoor erst in den vergangenen zwei Jahren geworden, nachdem die Wasserstände im Zuge der Renaturierung angestaut werden konnten.



Als nächstes wird am 20. Februar 2018 um 19:30 im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche in Bremen-Findorff eine Veranstaltung mit dem [Wirtschaftsring Roland Regional](#) stattfinden, bei der Titus Bahner den aktuellen Stand der Kulturland-Landkäufe in der Region vorstellen wird.

Gemeinsam wollen wir dann Möglichkeiten besprechen, die Sicherung ökologischer Anbauflächen im Rahmen des Wirtschaftsringes Roland Regional zu organisieren. Unsere Genossenschaft ist dort Mitglied, so dass man regionale Genossenschaftsanteile auch in der Währung Roland bezahlen kann.

Richtig viel tut sich derzeit beim **Luzernhof**. Nachdem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Bauer Johannes Supenkämper in diesem Jahr den Gemüseanbau trotz schwieriger Personalsituation stabilisiert und die Milchverarbeitung auf eine faszinierende Fülle von Quark-, Joghurt- und Käseerzeugnissen ausgeweitet haben, nutzen sie nun den Winter für eine Finanzierungsoffensive für Hofstelle, Grund und Boden.



In Zusammenarbeit mit [Transition Town Freiburg e.V.](#) hat der Luzernhof dafür eine Crowd-Invest-Kampagne entwickelt. (Für die Älteren unter uns: Crowdfunding ist eine Internet-basierte Technik zur Einwerbung vieler Kleinspenden für ein Projekt, das auf einer speziellen Internetseite, der Crowdfunding-Plattform, mit einem kurzen Video vorgestellt wird. Wer mehr als nur ein bißchen spendet, erhält ein kleines Dankeschön. Da es hier nicht um Spenden, sondern um Beteiligungen geht, heißt der richtige Ausdruck „Crowdinvest-Kampagne“.)

Das Ganze hat mit drei öffentlichen Filmabenden im Weingut Dilger in der Urachstr.3 in Freiburg begonnen: am 21.11.17 wurde „Bauer unser“ gezeigt, am 7.12.17 lief „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt“, am 14.12.17 folgte „Poker um deutsche Äcker“.

**ES IST ZEIT...
Die Landwirtschaft neu zu erfinden**
und unsere Bauernhöfe von der Industrialisierung und Finanzspekulation zu retten

Beitragen Sie sich an der Crowd-Invest Kampagne und werden Sie MiteigentümerIn am Luzernhof

www.Luzernhof.de
Facebook.com/Luzernhof

FILM- UND INFOABENDE
Wein & Käse ab 19 Uhr, Film ab 19:30 im Weingut Dilger, Urachstr. 3 Freiburg

Di 21. 11. - BAUER UNSER
Do 07. 12. - 10 MILLIARDEN - WIE WERDEN WIR ALLE SATT?
Do 14. 12. - POKER UM DEUTSCHE ÄCKER

Mi 10.01. KAMPAGNEN-START
14h HÖFFÜHRUNG am LUZERNHOF & 19h PODIUMSDISKUSSION
Haus 037, Alfred-Döblin-Platz 1 Freiburg-Vauban

HOFFÜHRUNG UND VERKÖSTIGUNG: Sa 09.12, 10.01 und 13.01 ab 14h
10.02 ab 14h KAMPAGNEN-ENDE: HÖFFÜHRUNG UND FEIER

Landwirtschaftsgemeinschaft Luzernhof gBR
Weingerterstraße 13 79429 Büdingen
Tel 07634 35888
info@luzernhof.de
www.luzernhof.de

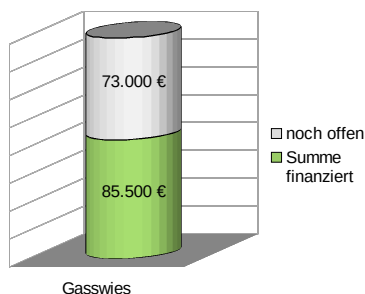
Luzernhof

Am 10. Januar schließlich startet die eigentliche Crowd-Invest-Kampagne mit einer Pressekonferenz am Luzernhof und einer Veranstaltung „Gemeinsam Bodenfruchtbarkeit sichern!“ um 19 Uhr im Stadtteilzentrum Vauban in Freiburg, Alfred-Döblin-Platz 1, Haus 037.

Zentrales Element der Kampagne ist ein Zwei-Minuten-Video mit dem Titel „Es wird Zeit, die Landwirtschaft neu zu erfinden!“, das Sinn und Zweck einer Beteiligung am Luzernhof-Kauf über Kulturland-Genossenschaftsanteile erläutert [und das man hier schonmal anklicken kann](#). Wer es genauer wissen will, wird zu einem weiteren, 18minütigen Video über die Arbeit des Luzernhofs weitergeleitet, das wirklich sehr schön geworden ist! Für die Videos hat der Luzernhof im September einen Drehtag mit einem professionellen Filmteam veranstaltet.

Die Pressekonferenz ist dann der Startschuss für die eigentliche Kampagne, die über soziale Netzwerke im Internet innerhalb von 4 Wochen möglichst viele Empfänger erreichen soll. Wir sind gespannt auf dieses Experiment.

Einen weiteren Drehtag hat ein Südwestfunk-Fernsehteam im Sommer auf dem Luzernhof eingelegt. Der 3:30 Min. Beitrag „Gemeinschaft stärkt Biohof“ wurde am 13.10.2017 im Fernsehen gesendet [und ist in der SWR-Videothek hier abrufbar](#). Das Filmteam begleitete Johannes Supenkämper u.a. mit Jungstier „Wilhelm“ in den Schlachthof. Wie filmt man so etwas? Der Film zeigt nur eine kurze Sequenz mit dem ausblutenden Tier und dann den Bauern, der das Tier bis zur Schlachtung begleitet hat: „Bei den jungen Stieren finde ich's schwieriger. Weil man merkt, dass die eigentlich so im Leben stehen. Und das ist ein anderes Gefühl als eine alte Kuh, die sich selber eigentlich schon verabschiedet hat, indem sie sich aus der Herde heraussondert.“ Eine berührende Szene, sozusagen von Mann zu Mann.



Hof Gasswies hat im Dezember einen schönen [Jahresbrief](#) herausgebracht und unterrichtet auch übers Jahr seine Freundinnen und Unterstützer über Rund-mails und eine [liebevoll gepflegte Homepage](#). Fredi und Silvi Rutschmann haben den Hof dieses Jahr von Bioland auf Demeter umgestellt; die strenger Tierhaltungsrichtlinien z.B. mit behornen Kühen waren ohnehin schon Standard. Neben derzeit 8 Mitarbeiterinnen wird der Hof von 36

Baum- und Kuhpaten, mittlerweile 48 Kulturland-Genossinnen und nicht zuletzt 76 meist wohlwollenden Verpächtern unterstützt – ein starker sozialer Umkreis.

Kulturland schenken

Wie können wir Boden hier und heute für die Zukunft unserer Kinder bewahren? Mit dem ultimativen Weihnachtsgeschenk: einem Stück echte Blumenwiese oder artenreiche Ackerkrume, von der regionalen Biobäuerin liebevoll gepflegt, jederzeit zu besuchen und zu bestaunen.

Wir haben dafür diese personalisierte Geschenkkurkunde entwickelt. Wie funktioniert das? Sie nehmen mit uns Kontakt auf und wir suchen gemeinsam die geeignete Wiese oder den Acker aus, für den

GESCHENK - URKUNDE

von Oma für Kathrin

über 1.700 m² Blumenwiese
als Teil der Mähweide „In der Rödelbach“
(Flurstück 3 der Flur 7 der Gemarkung Kehna)

ökologisch und regional bewirtschaftet durch
FAMILIE GABRIEL
Stedebach 2, 35096 Weimar (Lahn)

im Rahmen einer Beteiligung in Höhe von
4 Genossenschaftsanteilen
an der Kulturland-Genossenschaft
im Wert von 2.000 €



www.kulturland-eg.de

DEIN LAND FÜR MORGEN!

KULTURLAND
Genossenschaft

die Beteiligung gelten soll. Wir erstellen den Gutschein mit Bezug auf diese Fläche und schicken ihn Ihnen zu. Den Namen des Beschenkten tragen Sie handschriftlich ein und legen das ganze mit einer vorausgefüllten Beitrittserklärung unter den Weihnachtsbaum.

Die oder der Beschenkte muss selbst Genossenschaftsmitglied werden, daher brauchen wir hierzu noch eine Unterschrift, mit der sie oder er das Geschenk quasi annimmt. Die unterschriebene Beitrittserklärung geht dann an uns, der Beschenkte erhält eine Aufnahmebestätigung und Sie bekommen Post mit der Bitte, die gezeichneten Anteile einzuzahlen. Fortan erhalten Sie beide über unsere Rundbriefe regelmäßige Informationen über die Entwicklung des Hofes und der Flächen.

Indem Sie Ihrem Beschenkten eine Beteiligung an einem Stück Land, Wiese oder Acker zuwenden, auf dem jedes Jahr aufs Neue Nahrung und Vielfalt wächst, entsteht eine bleibende Verbindung zwischen Ihnen.

Interessiert? Einfach per Email oder telefonisch Kontakt aufnehmen.

Publikationen und Medien

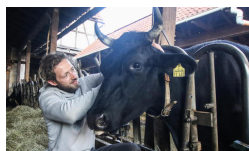
[Arbeiten auf Genossenschaftsland](#) — Hagen Hasselbring (Hof Mühlenberg) geht einen neuen Weg und sucht Miteigentümer für Flächen. Bericht im Sonntagsjournal Cuxhaven am 17.09.2017.



Für eine moderne Allmende

[Für eine moderne Allmende](#) — "Der Sonntag" Freiburg berichtet über Hof Gasswies und den Luzernenhof am 01. Oktober 2017.

[Beteiligungen sind willkommen](#) — Bericht aus dem "Hamme-Report" über unser Regionaltreffen auf Hof Lütjen in Verlüßmoor Ende Oktober 2017.



[Das Geheimnis des vergrabenen Horns](#) — Report vom Stedebachhof in der Oberhessischen Presse 04.11.2017, mit einem kurzen [Video](#).

[Gemeinschaft stärkt Biohof](#) — Bericht über den Luzernenhof am 13.10.2017 im SWR-Fernsehen (3:30 Min.)



Zu guter Letzt

Im letzten Rundbrief haben wir um Kulturland-Botschafterinnen geworben, und eine Reihe von Menschen hat sich gemeldet, ganz passend meist eine/r aus jeder Region. Mit ihnen wollen wir im kommenden Jahr Kontakt halten und weitere Aktionen organisieren.

Wer nicht gleich bis zum Botschafter gehen, aber trotzdem etwas beitragen möchte, kann uns sehr gern weitere (Mail-) Adressen von Menschen mitteilen, die sich über unseren Rundbrief freuen würden; oder auch den Rundbrief an solche Menschen weitergeben. Die Erfahrung zeigt, dass viele Menschen sich zunächst anschauen wollen, was die Kulturland-Genossenschaft tut, bevor sie sich mit einer Beteiligung engagieren.

Denn [weitere Beteiligungen \(hier geht's zu den Beitrittsunterlagen\)](#) können wir immer brauchen, und einige weitere Landkäufe sind in der Pipeline. Davon mehr im nächsten Rundbrief!

Doch bis dahin wünschen wir Ihnen mit herzlichen Grüßen ein freudiges Weihnachtsfest und einen besinnlichen Jahreswechsel.

Ihr

für den Vorstand